

EINBLICK



Mensch und Technik

Die Sozialstation Vaihingen an der Enz setzt auf beides

Mehr als nur Strafzettel

Die vielfältigen Aufgaben des Ordnungs- und Sozialamts

Maientag 2023 – Ein Rückblick in Bildern

Service

Hausanschrift

Stadtverwaltung Vaihingen an der Enz
Marktplatz 1
71665 Vaihingen an der Enz

Technisches Rathaus

Friedrich-Kraut-Straße 40
71665 Vaihingen an der Enz

Postanschrift

Stadtverwaltung Vaihingen an der Enz
Postfach 1180
71654 Vaihingen an der Enz

Kontakt

Tel: 07042 18 - 0
Fax: 07042 18 - 200
E-Mail: info@vaihingen.de
www.vaihingen.de

Impressum

Herausgeberin

Stadt Vaihingen an der Enz

Kontakt

Pressestelle
Marktplatz 3
71665 Vaihingen an der Enz
E-Mail: stadtmagazin@vaihingen.de
Tel: 07042 18 - 428

Bildnachweise

Stadt Vaihingen an der Enz

Erscheinungsweise

4 x jährlich
Auflage 15.000 Exemplare

Layout und Prepress

Krauss Kommunikation, Herrenberg

Druck

Ungeheuer + Ulmer KG GmbH & Co., Ludwigsburg

Verteilung

Deutsche Post

Inhalt

- 3 Editorial
- 4 Verwaltungsvielfalt –
das Ordnungs- und Sozialamt
- 6 Der lange Weg zur Wahlurne
- 8 Was macht eigentlich ...
die Integrationsbeauftragte?
- 9 Der Baustellen-Blick
- 10 Arbeit mit Sogwirkung
- 12 Maientag 2023
- 14 Vaihinger Kultursommer
- 16 Ein Stadtteil stellt sich vor
- 18 Newsletter „Neues von der
Vaihinger Gartenschau 2029“
- 19 Stimmen aus dem Rat
- 22 Umfrage zum Einblick
- 23 Veranstaltungskalender
- 24 Kinder erklären ...
den Frühling

Liebe Vaihingerinnen und Vaihinger,

vor Ihnen liegt die insgesamt siebte Ausgabe des Stadtmagazins der Stadt Vaihingen an der Enz. Seit nunmehr fast zwei Jahren informieren wir Sie mit dem EINBLICK direkt aus dem Rathaus über uns und unsere Arbeit, beleuchten wichtige Themen im Stadtleben, berichten aus der Arbeit des Gemeinderats, erzählen aber auch kleine Geschichten, die persönlich und unterhaltsam sind. Als der EINBLICK im Sommer 2021 startete, geschah dies aus dem Wunsch heraus, unsere Arbeit transparenter, verständlicher und umfangreicher darzustellen. Dies war auch der Auftrag, den uns Politik und Bürgerschaft mit auf den Weg gegeben hatten. Nun, zwei Jahre später, haben wir in der Verwaltung ein Resümee gezogen. Dass wir mit den Inhalten des EINBLICKS richtig gelegen haben, wurde uns von vielen Seiten bestätigt. Gleichwohl können wir die hohen Kosten für Druck und Verteilung nicht ausblenden, und es steht außer Frage, dass gerade in Zeiten knapper Finanzen so manches auf den Prüfstand muss, das uns lieb und teuer ist. Deshalb haben wir dem Gemeinderat im Mai vorgeschlagen, im Bereich Öffentlichkeitsarbeit künftig auf einen stärkeren Medienmix von digitalen Medien und kleineren Printprodukten abzielen und den EINBLICK nach der achten Ausgabe einzustellen. Ich danke dem Gemeinderat, dass er dieser Beschlussempfehlung mit Blick auf die angespannte Haushaltslage der Stadt einstimmig gefolgt ist – auch wenn dies den Abschied von unserem lieb gewonnenen Stadtmagazin im Spätsommer 2023 bedeutet.

„Angespannte Haushaltslage“ ist das passende Stichwort, um auf ein Thema überzuleiten, das mir zwar (noch) keine schlaflosen Nächte bereitet, mich aber dennoch umtreibt. Ich habe es schon in meiner Haushaltsrede im Dezember 2022 gesagt: Die finanziellen Spielräume, die wir in der Gestaltung unserer Stadt in Zukunft haben werden, sind äußerst begrenzt. Was wir alle erleben, ist die Situation, in einem Krisenmodus zu sein – global, national, aber auch kommunal. Die aktuelle Haushalts- und Finanzplanung unserer Stadt zeigt,

dass wir 2023 und in den darauffolgenden Jahren perspektivisch tiefrot operieren werden. Wir müssen also Prämissen deutlich ändern, und ich sehe es als meine Aufgabe, den Blick zu schärfen für nachhaltiges Wirtschaften. Wir müssen im Blick haben, nicht dauerhaft über unseren Verhältnissen zu leben und wir müssen ein ganz ausgewogenes Verhältnis finden, wo wir künftig investieren, um den meisten Mehrwert für unsere Bürgerinnen und Bürger sicherzustellen. Diese Herausforderung wird uns in den kommenden Monaten und Jahren maximal beanspruchen, aber mit vereinten Kräften und einer guten Planung werden wir es schaffen!

Wenn wir gerade bei vereinten Kräften sind: Die bedarf es auch in den beiden Bereichen unserer Stadtverwaltung, die wir in diesem EINBLICK einmal näher betrachten wollen. Die Rede ist von unserem Ordnungsamt und von der Sozialstation. Deren Arbeit bildet die Schwerpunktthemen der aktuellen Ausgabe. Werfen Sie mit uns einen Blick hinter die Kulissen und sehen Sie selbst, dass eine Verwaltung mehr ist als nur Gebote und Verbote. Nein, hinter jeder Entscheidung steht ein Prozess, hinter jedem Mitarbeitenden steckt ein Mensch und eine Geschichte.

Lassen Sie sich gerne auch von den anderen Themen dieser Ausgabe mitnehmen. Ich hoffe, wir haben Ihren Geschmack getroffen und wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre.

Ihr / Euer

**Uwe Skrzypek
Oberbürgermeister**



Verwaltungsvielfalt – das Ordnungs- und Sozialamt



Das Standesamt, unter anderem zuständig für Eheschließungen, Sterbefälle und Namensänderungen, ist Teil der Abteilung Bürgerservice.

Der Begriff „Ordnungsamt“ lässt viele Bürgerinnen und Bürger reflexartig zusammenzucken. Allzu oft verbindet man das Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung nämlich mit Strafzettel und Straßensperrungen.

Der Duden als klassisches Nachschlagewerk definiert das Ordnungsamt als städtische Behörde, die für die Erfassung aller für die ordnungsgemäße Regelung des öffentlichen Lebens notwendigen Daten, Angaben oder Ähnliches und für die Ausgabe von entsprechenden Ausweisen, Genehmigungen oder Ähnliches zuständig ist.

Diese Formulierung klingt nicht nur äußerst abstrakt und unverständlich. Sie bildet auch die tatsächliche Aufgabenvielfalt eines der größten Ämter der Stadtverwaltung nicht in ausreichendem Maße ab. Kaum ein anderes Amt der Stadtverwaltung hat ein derart vielfältiges Dienstleistungs- und Aufgabenspektrum. Und nur wenige Fachbereiche sind durch einen ähnlich umfangreichen Bürgerkontakt geprägt.

Knapp 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bearbeiten in insgesamt fünf Abteilungen verschiedenste Themenfelder:

- **Abteilung 30.1:** Ausländerbehörde und allgemeines Ordnungsrecht
- **Abteilung 30.2:** Gewerbe, Waffen und Integration
- **Abteilung 30.3:** Bürgerservice (Bürgerämter, Verwaltungsstellen, Standesamt, Rente, Wohngeld, Wahlen)
- **Abteilung 30.4:** Feuerwehr und Katastrophenschutz
- **Abteilung 30.5:** Verkehr und Bußgeld

Diese Aufzählung macht deutlich, dass sich ein Ordnungsamt fast ausschließlich mit den kommunalen Pflicht- und Weisungsaufgaben beschäftigt. Dabei handelt es sich um Aufgaben, zu deren Erfüllung die Gemeinden durch Gesetz verpflichtet sind (zum Beispiel Gemeindewahlen, Verkehrseinrichtungen, soziale Angelegenheiten, Feuerwehr, Standesamts- und Meldewesen ...). Diese Fülle an Aufgaben sorgt dafür, dass sich das Team des Ordnungsamtes regelmäßig neuen Herausforderungen stellen muss.



Auch die Feuerwehr gehört organisatorisch zum Amt 30

Der März 2020 hielt eine solche Herausforderung bereit und sollte die tägliche Arbeit der folgenden zwei Jahre prägen. Nur die wenigsten Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter hatten sich in ihrem bisherigen Berufsleben mit dem Infektionsschutzgesetz des Bundes beschäftigt. Plötzlich gehörten das Erteilen von Quarantänebescheiden, telefonische Auskünfte zu über 40 Corona-Verordnungen des Landes und tägliche Genesungsanrufe jedoch zum Alltagsgeschäft. Im Einzelhandel sowie im Dienstleistungs- und Gaststättengewerbe musste die Einhaltung der Corona-Regeln überwacht werden. Und es wurden die Einrichtung einer Corona-Teststation und die Durchführung zahlreicher Impfkationen im Stadtgebiet organisiert. Doch all diese Tätigkeiten gehören – glücklicherweise – mittlerweile der Vergangenheit an.

Nach den durch die Pandemie geprägten Jahren wartete jedoch schon die nächste Herausforderung auf das Team des Ordnungsamtes. Der Beginn des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine am 24. Februar 2022 markierte gemäß den Worten von Bundeskanzler Olaf Scholz eine Zeitenwende. Damit verbunden war die größte Fluchtbewegung in Europa seit Ende des Zweiten Weltkriegs, deren Auswirkungen auch in Vaihingen an der Enz zu spüren sind.

In den ersten Kriegsmonaten haben zahlreiche Vaihingerinnen und Vaihinger den Geflüchteten aus der Ukraine leerstehenden Wohnraum angeboten oder haben Personen sogar in den eigenen Haushalt aufgenommen. Doch auch diese Ressourcen waren endlich und so wurden ab Juli die Geflüchteten in die städtischen Unterkünfte eingewiesen. Schnell wurde klar, dass die bestehenden Unterbringungskapazitäten nicht ausreichen würden. So mietete die Stadt private Gebäude an (unter anderem das ehemalige Hotel Post Garni) und parallel generierte das Gebäudewirtschaftsamt noch zusätzlichen Wohnraum in städtischen Gebäuden. So konnte bisher verhindert werden, was in anderen Kommunen bereits Realität ist: die Belegung einer Sport- oder Stadthalle.

Im zurückliegenden Jahr 2022 wurden mehr als 60 Asylbewerber und zusätzlich 214 ukrainische Geflüchtete (müssen kein Asylverfahren durchlaufen) in städtischen Unterkünften untergebracht, welche der Stadt Vaihingen an der Enz vom Landratsamt Ludwigsburg zugewiesen wurden. Eine seriöse Prognose



Diverse eingezogene Waffen sind sicher unter der Obhut der Ordnungsamts-Mitarbeiter*innen verwahrt

zur Entwicklung der Flüchtlingszahlen ist derzeit kaum möglich. Die Fortdauer des Krieges in der Ukraine führt auch weiterhin dazu, dass viele Ukrainerinnen und Ukrainer ihre Heimat verlassen und in Deutschland und anderen europäischen Staaten Schutz suchen. Die angespannte Lage auf dem freien Wohnungsmarkt sorgt dafür, dass ein Großteil der Geflüchteten in kommunalen Notunterkünften untergebracht werden muss.

Hinzu kommt, dass die Anzahl der Asylbewerber, welche in die Bundesrepublik beziehungsweise nach Baden-Württemberg eingereist sind, in den vergangenen Monaten deutlich gestiegen ist. Am 20. Januar 2023 übermittelte das Landratsamt Ludwigsburg den Landkreiskommunen die Zuteilungsquoten für die Anschlussunterbringung von Asylbewerbern für das Jahr 2023. Demnach muss Vaihingen an der Enz im laufenden Jahr 142 Asylbewerber aufnehmen. (Hinweis: Diese Zahl beinhaltet keine ukrainischen Flüchtlinge)

Diese historisch hohen Zuweisungszahlen stellen für die Integrationsabteilung des Ordnungsamtes eine Mammutaufgabe dar und geben den bisherigen Tätigkeiten ein noch größeres Gewicht:

- Organisation der Unterbringung von Geflüchteten und Obdachlosen im Stadtgebiet
- Netzwerkarbeit sowie Koordination von Sozialarbeit und ehrenamtlichen Helfern
- Kooperation mit behördlichen Organisationen und freien Trägern
- Erstellen von Integrationskonzepten und Durchführung von Projekten
- Sozialberatung / Allgemeine Hilfestellung für Geflüchtete und Obdachlose
- Konfliktmanagement

Doch wie bereits in der Corona-Pandemie hat auch die Flüchtlingskrise direkte Auswirkungen auf weitere Abteilungen. So haben sich durch die vielen Zuweisungen auch die Fallzahlen der Ausländerbehörde innerhalb des letzten Jahres deutlich spürbar erhöht und sorgen für eine maximale Auslastung.



Florian Volz, Leiter des Ordnungs- und Sozialamtes



Der lange Weg zur Wahlurne

*Wahlen sind eine der Grundfesten der Demokratie. Sie geben Bürger*innen eine Stimme und so die Möglichkeit, mal direkt, mal indirekt an demokratischen Entscheidungsprozessen teilhaben zu können. Ermöglicht werden Wahlen durch Gesetze und Rechte. Und was auf höherer Ebene theoretisch vorgegeben wird, muss vor Ort praktisch umgesetzt werden – vom Wahlamt.*

Medina Sadiku ist Leiterin der Abteilung Bürgerservice und des Wahlamtes. Während ersteres eine dauerhafte Institution der Vaihinger Verwaltung ist – zum Bürgerservice gehören das Bürgeramt, das Standesamt, die Verwaltungsstellen, die Wohngeldstelle und die Rentenstelle –, ist das Wahlamt Teil des Bürgeramtes und tritt nur anlassbezogen, also bei Wahlen, in Aktion. Der jüngste Anlass war die Wahl zum Vaihinger Jugendgemeinderat, die vom 14. bis 27. April stattfand. Für Sadiku und ihre Mitarbeiter*innen hatte die Wahl aber bereits Monate früher begonnen.

„Der Ablauf einer Jugendgemeinderatswahl ist in der Vorbereitung im Prinzip deckungsgleich wie die Wahl zum Gemeinderat oder zum Oberbürgermeister. Auch sie läuft nach den fünf Grundsätzen des Wahlrechts ab: Sie ist allgemein, geheim, unmittelbar, frei und gleich“, sagt Sadiku. „Die Dimension ist halt eine andere, da nur Vaihinger Jugendliche zwischen 13 und 19 Jahren wahlberechtigt sind.“ Und ein weiterer Unterschied zu etwa den Gemeinderatswahlen, die 2024 in Vaihingen an der Enz stattfinden: „Der Jugendgemeinderat wird komplett per Briefwahl gewählt.“



Daher gibt es auch nur einen Wahlbezirk, an dem die Briefe abgegeben werden können, das Rathaus“, erklärt Sadiku. 2024 wird es wie zur Oberbürgermeisterwahl wieder pro Wahlbezirk ein Wahllokal geben, in dem die Wähler*innen ihre Stimmen abgeben können.

Um in die Vorbereitungen starten zu können, muss zuerst das Ende der Wahl klar sein: der Wahltermin. Ist dieser bekanntgegeben – in Vaihingen an der Enz ist das Amtsblatt das amtliche Bekanntmachungsorgan –, können die Planungen beginnen. „Zusammen mit den Helfer*innen klären wir, wer welche Aufgaben übernimmt“, so Sadiku. Im Falle der Jugendgemeinderatswahl übernehmen etwa Mitarbeiterinnen des Ordnungsamtes die Bestellung der Stimmzettel und Wahlbriefe, die Geschäftsstelle Gemeinderat gestaltet die Wahlbroschüre. Im Einwohnermeldeportal wird ausgewertet, wer überhaupt wahlberechtigt ist beziehungsweise wer gewählt werden darf – alle Vaihinger*innen zwischen 14 und 19 Jahren.

Steht der Wahltermin, können die nächsten erforderlichen Schritte eingeleitet werden. Das Wahlamt prüft alle Wahlbewerbungen, die fristgerecht eingegangen sind – in Vaihingen an der Enz waren das immerhin 52. Stehen die Bewerber*innen fest, kommt der Wahlausschuss – Mitglieder des Gemeinderats und der Oberbürgermeister – zusammen, um über die Zulassung der Bewerbun-

Wahlen 2024

Der Ablauf der Wahlen 2024 ist in den meisten Schritten der gleiche wie bei der Jugendgemeinderatswahl. Ein großer Unterschied ist lediglich die mögliche Vor-Ort-Wahl, da hierfür Wahllokale und Wahlhelfer*innen organisiert werden müssen. Und natürlich ist die Dimension eine andere: Nicht nur können viel mehr Menschen wählen und gewählt werden, es sind auch gleich fünf Wahlen, die parallel zueinander stattfinden (Europaparlament, Gemeinderat, Ortschaftsräte, Kreistag, Regionalversammlung).

gen abzustimmen. Dieses Ergebnis muss anschließend öffentlich bekanntgegeben werden.

Nach der Erstellung des Wählerverzeichnisses können die eigentlichen Wahlunterlagen vorbereitet werden: „Wir verschicken bei einer Briefwahl ein Anschreiben, Infos über das Wahlverfahren und den Stimmzettel an jeden wahlberechtigten Jugendlichen“, sagt Sadiku. „Die Vorstellung der Kandidat*innen erfolgte dieses Jahr online.“ Sind die Wahlunterlagen versandt und ist die Wahl öffentlich bekanntgegeben, kann diese schließlich erfolgen: Vom 14. bis 27. April konnten die Jugendlichen ihre Wahlbriefe abgeben. Diese landeten in einer Wahlurne und wurden am 28. April ausgezählt. „Die Ergebnisse pflegen wir, wie auch etwa bei der vergangenen Oberbürgermeisterwahl, in den Wahlmanager ein“, erläutert die Wahlamtsleiterin. „Nach Abschluss der Wahl kommt nochmals der Wahlausschuss zusammen, um die Gültigkeit der Wahl zu beschließen“, so Sadiku. Hat der Wahlausschuss getagt, erfolgt schließlich die notwendige amtliche Bekanntmachung der Ergebnisse. Der letzte Schritt liegt dann bei den Gewählten: Sie müssen ihre Wahl annehmen.

Was macht eigentlich ...

die Integrationsbeauftragte?

Silke Gerhard

geboren am 02.11.1978
aufgewachsen in Korntal-Münchingen

Beruflicher Werdegang

- Duales Studium an der DHBW Stuttgart zur Diplom-Sozialpädagogin
- Berufsbegleitende Ausbildung zur Betriebswirtin im Sozialwesen am Institut für Sozialmanagement in Karlsruhe
- Arbeit als Sozialpädagogin in der Jugendberufshilfe und beruflichen Rehabilitation im CJD Stuttgart sowie CJD Schloss Kaltenstein
- Seit Mai 2016 Integrationsbeauftragte der Stadt Vaihingen an der Enz



Frau Gerhard, was sind Ihre Aufgaben bei der Stadt Vaihingen an der Enz?

Als Integrationsbeauftragte ist meine übergeordnete Aufgabe die kommunale Anschlussunterbringung, das heißt die Aufnahme von Geflüchteten in unsere städtischen Unterkünfte. In enger Zusammenarbeit mit den Arbeitskreisen Asyl und der Flüchtlingssozialarbeit des DRK liegt der Schwerpunkt meiner Tätigkeit in der gesellschaftlichen Integration aller Geflüchteten im Stadtgebiet. Sozial- und Lebensberatung, die Umsetzung von Integrationsmaßnahmen, -projekten und -veranstaltungen sowie Bildungs- und Aufklärungsarbeit stehen im Fokus meiner täglichen Arbeit.

Welche besonderen Herausforderungen hat für Ihre Arbeit der Ukraine-Krieg mit sich gebracht?

Der Ukraine-Krieg stellt uns wahrlich vor die größten Herausforderungen seit 2016. Die drastischen Zugangszahlen erschöpfen unsere Unterbringungskapazitäten nahezu permanent. Die Akquise von privatem und kommunalem Wohnraum sowie die Sanierung städtischer Liegenschaften haben daher derzeit absolute Priorität. Hinzu kommt, dass diese Krisensituation enorme Herausforderungen an die Sozialarbeit stellt. Unterschiedliche Lebensgewohnheiten der Geflüchteten und sprachliche Barrieren führen zu hohem Konfliktpotenzial. Kindergärten und Schulen kommen an die Grenzen ihrer Belastbarkeit. Die hierfür notwendige intensive Integrationsarbeit ist

bei diesen hohen Zugangszahlen jedoch kaum mehr umsetzbar. Als Integrationsbeauftragte sehe ich mich als Schnittstelle zwischen Gesellschaft, Institutionen und Geflüchteten, und meine absolut persönliche Challenge besteht darin, die Belegung von Sport- und Stadthallen im Stadtgebiet durch Flüchtlingsunterbringung zu vermeiden!

Wie können solche Aufgaben bewältigt werden?

Ausschließlich mit einem engagierten, hochmotivierten und über alle Maße flexiblen und belastbaren Team! Sowie mit absolutem Vertrauen und Rückendeckung „von oben“! Die Schaffung von Strukturen und klaren Abläufen und eine enge Kooperation mit Leistungs- und Zuweisungsbehörden sind unerlässlich. Auch die Vernetzung mit kommunalen und regionalen Trägern, Vereinen und Kirchen ist wichtiger denn je.

Sie erleben hier doch bestimmt auch belohnende Momente?

Auf jeden Fall! Unsere „große Belohnung“, diese Flüchtlingskrise erfolgreich gemeistert zu haben, werden wir wohl erst in der Zukunft erhalten. Es sind die „kleinen Erfolge“ im Alltag, die meine Arbeit ausmachen. Der Blick in strahlende Gesichter oder einfach nur ein „Danke schön“ sind Momente, die meine Arbeit so wertvoll machen. Die Geflüchteten kommen meist nach Deutschland mit dem großen Traum von Stuttgart oder gar Berlin und „landen“ in unserem schönen, jedoch vergleichsweise kleinen Vaihingen an der Enz. Aber sie fühlen sich bei uns wohl, aufgehoben und angenommen – das ist für mich Gänsehaut pur!

Und zum Schluss:

Was ist Ihr Lieblingssort in Vaihingen an der Enz?

Das Naturschutzgebiet Roter Rain in Roßwag. Von hier oben hat man einen traumhaften Blick auf die Enzschleife und hinüber zu den Felsengärten Mühlhausen.

Der Baustellen-Blick



**Umbau
Hotel Post**



Vaihingen
Franckstr. 23



Zeitraum
Anfang Januar 2023
bis April 2023



Was wird umgebaut?

Zur Entstehung einer temporären Flüchtlingsunterbringung wurde das Gebäude Hotel Post umgebaut. Der Hotelbetrieb wurde zum Ende des Jahres 2022 eingestellt.

Von der Wohnbau Oberriexingen GmbH wurde der Stadt Vaihingen an der Enz das Hotel Post temporär als Flüchtlings- und Obdachlosenunterbringung vermietet. Der Mietvertrag ist auf ein Jahr befristet, jedoch ist bis zum Abriss eine monatliche Verlängerung möglich.

Mit dem Umbau wurde Anfang Januar 2023 begonnen. Der Rückbau der Einbaumöbel aus den Zimmern war der erste Schritt.

Es wurden vier Sammelküchen, drei Waschküchen sowie drei Lagerräume geschaffen.

Der Speisesaal wurde in einen Sozialarbeiteraum und eine Wohneinheit für sechs Personen umgebaut. Insgesamt konnten 99 Schlafplätze errichtet werden. Seit dem 20. April 2023 wohnen in dem ehemaligen Hotel Post Geflüchtete.

Warum wird umgebaut?

Aufgrund der hohen Flüchtlingszahlen (mehr dazu lesen Sie auch auf Seite 4 – 5) werden weitere Flüchtlingsunterkünfte benötigt. Das leerstehende Gebäude eignet sich temporär als Nutzung für Flüchtlinge.

Wann wurde umgebaut?

Mit dem Umbau wurde Anfang Januar 2023 begonnen und die Fertigstellung erfolgte Ende März 2023.

Wie viel kostet der Umbau?

Die geplanten Kosten für den Umbau liegen bei circa 120.000 – 150.000 Euro.

Arbeit mit Sogwirkung



Knapp 100 Männer und Frauen kümmern sich in der Sozialstation Vaihingen an der Enz um 700 Menschen. Sie pflegen, unterstützen im Haushalt, sind für die Angehörigen da und stehen im Notfall bereit. 1892 nahm die Sozialstation mit dem Leitspruch „Ohne Ansehen nach bestem Wissen und Gewissen“ ihren Betrieb auf – ein Gedanke, der die Arbeit auch 131 Jahre später noch prägt. Das heißt aber nicht, dass man sich in der Friedrichstraße der Moderne verwehrt. Die Technik ist eine helfende Hand in der Sozialstation – und oft auch eine Problemlöserin.



Mehr zur Sozialstation Vaihingen an der Enz

erfahren Sie auf der Homepage www.sozialstation-vaihingen.de. Der Podcast „Pflege 71665“ ist auf dem Streamingdienst Spotify zu finden.

Frank Kontermann blickt stolz auf seine knapp 100 Mitarbeiter*innen: „Wir können selbstbewusst sein: Kaum jemand hat in den letzten Jahren aus Unzufriedenheit gekündigt, meist waren Wegzug oder das Alter Grund für den Weggang“, sagt der Leiter der Sozialstation. Dabei kann die Arbeit schwer, manchmal belastend sein: „Wir decken mit rund 45 Pflege-, 40 Hauswirtschaftskräften sowie zehn Mitarbeiter*innen in der Leitung ein Gebiet von etwa 110 Quadratkilometern ab. Unsere rund 700 Patienten, davon müssen 500 gepflegt werden, wohnen in Vaihingen, Eberdingen, Oberriexingen und Sersheim“, sagt Kontermann. Das sind nicht nur viele Kilometer, die in den 28 Fahrzeugen der Sozialstation-Flotte zurückgelegt werden, es sind auch viele Einzelschicksale, die Fürsorge brauchen. „Wir müssen den Menschen immer ganzheitlich betrachten: Bewegt er sich anders? Haben sich Haut oder Sprache verändert? So etwas kann nur eine Profikraft erkennen, man braucht die richtige Ausbildung und Erfahrung“, so Kontermann. Und früher oder später werde man mit schwerer Krankheit oder dem Tod konfrontiert – eine Belastung auch für erfahrene Kräfte.

Kontermann spürt diese schwierige Seite des Jobs auch an anderer Stelle. Es werde immer schwieriger, Auszubildende für die Pflege oder Quereinsteiger für die Arbeit der Sozialstation zu finden. „Ich weiß, dass unsere Arbeit physisch und psychisch belastend sein kann. Und die Corona-Pandemie hat gezeigt, dass sie auch gefährlich sein kann“, erläutert Kontermann. Doch wie kann man in Zeiten des Fachkräftemangels, der nicht nur die Sozialstation betrifft, eben jene gewinnen? „Marktschreierisch“ wolle er jedenfalls nicht sein, sagt der Geschäftsführer und setzt auf ein moder-

nes Werkzeug: die Technik. Diese nutzt die Sozialstation in Form der sozialen Medien, von denen sich Kontermann eine Sogwirkung erhofft. Mit Posts auf Facebook und Instagram, einem eigenen Podcast sowie Unterstützung einer Agentur soll das Fachpublikum genauso wie Schüler*innen angesprochen werden. Die Botschaft: In der Sozialstation stimmen die Rahmenbedingungen, die Strukturen sind professionell. Und „nebenbei“ tue man noch etwas Gutes – „Gib deinem Leben eine neue Wendung“, nennt es Kontermann mit Blick auf den von Nächstenliebe geprägten Gedanke der Sozialstation. „Man muss Menschen schon mögen“, wenn man als Pflege- oder Hauswirtschaftskraft tätig sein möchte, so der Geschäftsführer unserer Sozialstation.

Doch wie in der Pflege kann auch in der Nachwuchswerbung die Technik nur unterstützen und nicht ersetzen. „Wir wollen mit unseren Beiträgen die Realität der Sozialstation darstellen“, so Kontermann. „Und diese besteht eben aus der Arbeit, aber auch aus den Menschen.“ Deshalb seien es auch Mitarbeiter*innen, die im eigenen Podcast etwa über Technik in der Pflege sprechen, auf Facebook vorgestellt werden oder zum „Tag der Pflege“ einfach mal symbolisch Luftballons fliegen lassen. „Wir sind erfahrene Pflegekräfte, Quereinsteiger*innen in den Hauswirtschaftsdiensten, Organisator*innen und Auszubildende, ein buntes Team aus verschiedenen Nationalitäten und Religionen. Als kommunale Einrichtung wurde uns die Verantwortung für die Versorgung vieler Menschen übertragen – ein manchmal anstrengender, aber immer belohnender Beruf, der von den Menschen geprägt wird“, meint Kontermann.



Frank Kontermann, Geschäftsführer der Sozialstation



Maientag 2023

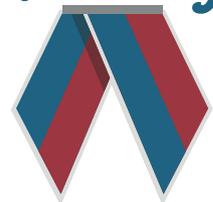
Vier Tage lang haben Vaihingerinnen, Vaihinger und Gäste aus Nah und Fern bei bestem Wetter endlich wieder einen richtigen Maientag feiern können. Ob Rondell-Feier, Umzug oder Platzkonzert – es wurde gelacht, gesungen und getanzt.

Mit diesen Bildern – Videos vom Umzug und den Highlights gibt es übrigens auf dem städtischen YouTube-Kanal (www.youtube.com/@VaihingenEnz) – verabschieden wir uns von einem tollen Maientag 2023 und freuen uns schon ein bisschen auf nächstes Jahr.





s'isch Maientag



VAIHINGER KULTUR SOMMER

...am Ufer der Enz

21. Juli bis
30. Juli 2023

Der Vorverkauf läuft!



Weitere Informationen finden Sie auf
www.vaihinger-kultursommer.de

Kultur- und Touristinformation
Marktplatz 5
71665 Vaihingen an der Enz
www.vaihingen.events

Tel. 07042 18235
E-Mail: kultur@vaihingen.de

www.vaihingen.de/KTI

Weitere
Veranstaltungen
finden Sie
in unserem Flyer
„Vaihinger
Kulturmomente“



Freitag, 21. Juli • 20.30 Uhr
Musikverein Vaihingen
»Jubiläumsserenade«

Samstag, 22. Juli • 20.30 Uhr
Ben Becker
»Der Ewige Brunnen«

Sonntag, 23. Juli • 14.00 Uhr
Urmel aus dem Eis
»Theater Fritz und Freunde«

Sonntag, 23. Juli • 20.30 Uhr
Michael Krebs
»Evolution nach unten«

Montag, 24. Juli • 20.30 Uhr
Kelvin Jones
»This too shall last«

Dienstag, 25. Juli • 20.30 Uhr
Dui do on de Sell
»Und du lach'sch halt«

Mittwoch, 26. Juli • 20.30 Uhr
vocaldente
»In the air«

Donnerstag, 27. Juli • 20.30 Uhr
Mirja Regensburg
»Im nächsten Leben werd ich Mann!«

Freitag, 28. Juli • 20.30 Uhr
Double Drums & Robeat
»Beat Rhapsody«

Samstag, 29. Juli • 20.30 Uhr
Spin!
»Das neue Varieté dreht sich«

Sonntag, 30. Juli • 20.30 Uhr
FRONTM3N
»Summer Acoustic Sessions 2023«

Kontakt und Vorverkauf:

Kultur- und Touristinformation · Marktplatz 5 · 71665 Vaihingen an der Enz

 www.vaihinger-kultursommer.de
und bei allen reservix-Vorverkaufsstellen.

**VAIHINGER
KREISZEITUNG**
Der Biber

DACHSER
Intelligent Logistics

HUBL
INEX solutions

Ensinger
Die Erfrischung deines Lebens

KATZ
der bäcker

EZEL
WALZSTÄBE & ROLLENHERSTELLER

REWE
Holger Eckert
71665 Vaihingen an der Enz
Kohlstraße 49

W.O.O.
www.woohnuhen.de

ROYAL

WOLF + HEKEL
ZERSCHNEIDWERKZEUGE
FÜR METALLE

ZIEGLER

**SCHLOSS
APOTHEKE**
Barons / Fanny's Straße
www.schloss-apotheken.de

greenfield development

dr.hartmann
DIE WASSERPROFFIS

AMERA

Member MAC Group
Ingersoll
Cutting Tools

Köle GmbH
WERKZEUGBAU
UND STANZEREI

soundlight
company
slc

**Kreissparkasse
Ludwigsburg**

SEVO
AUTOMOBILE
100% Autostar Schenker
100% Autostar Elmer
100% Autostar Elmer

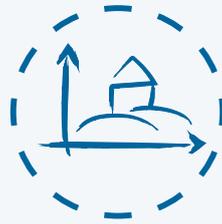
**VR-Bank
Ludwigsburg**

DSV

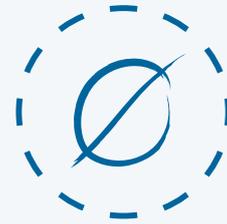
Riet



995
Einwohner



303,77
Hektar



45,8 JAHRE
Ø-Alter



Das Wappen
von Riet

Nicole Müller ist die Ortsvorsteherin Riets. Sie sitzt dem neunköpfigen Ortschaftsrat vor.

Verwaltungsstelle Riet

Ludwigsburger Str. 14
71665 Vaihingen-Riet
Tel.: 07042 881030

Öffnungszeiten

Montag:
9 bis 12 Uhr
Dienstag:
15 bis 18 Uhr
Donnerstag:
9 bis 12 Uhr

Riet ist der kleinste Stadtteil Vaihingens – knapp 1000 Menschen wohnen in dem südlichsten Ortsteil. Aber wie so oft zählt auch für Riet das Sprichwort: klein, aber fein.

Idyllisch am Strudelbach gelegen, blickt der Stadtteil auf eine reiche Geschichte zurück, die 812 mit einer ersten urkundlichen Erwähnung begann. Neben der mittelalterlichen Stephanuskirche, die einst Schlosskapelle war und den Grabstein eines Onkels von Theophrastus Bombastus von Hohenheim, besser bekannt als Para-

celsus, bewahrt, ist es vor allem das Schloss der Gräfinnen und Grafen von Reischach, das von hohen, ehrwürdigen Bäumen umgeben den Ort prägt. Noch heute ist das Rieter Schloss nicht nur ein Zeuge der langen Geschichte, sondern ist auch ein beliebter Ort, um sich standesamtlich zu vermählen.

Riet kann aber mehr als „nur“ Geschichte: Umgeben von Naturschutzgebieten bietet es ausreichend Gelegenheit zum Wandern und Radfahren, Kindergarten und Grundschule machen den Ort für Familien attraktiv. Aktives Vereinsleben und Freiwillige Feuerwehr sorgen für eine Dorfgemeinschaft – klein, aber fein eben.



FREIBAD

BADEPASS FÜR DIE GANZE FAMILIE



ENZTALBAD



BADEPASS IN

VAIHINGEN
an der Enz

STADT
VAIHINGEN
AN DER ENZ

Walter-de-Pay-Straße 37, 71665 Vaihingen an der Enz, Tel. 07042/97013-0, info@enztalbad.de, www.enztalbad.de

Newsletter „Neues von der Vaihinger Gartenschau 2029“ – jetzt anmelden

*In sechs Jahren ist es soweit:
Die Vaihinger Gartenschau öffnet
ihre Pforten. Bis dahin steht eine
spannende Planungs- und Realisierungsphase an.*



Der Newsletter „Neues von der Vaihinger Gartenschau 2029“ wird in den kommenden Jahren alle Interessierten regelmäßig über aktuelle Entwicklungen, anstehende Umsetzungsmaßnahmen sowie Veranstaltungen informieren.

Nachdem der Gemeinderat im vergangenen Dezember die Rahmenplanung zur Vaihinger Gartenschau 2029 beschlossen hat, steht in diesem Jahr der landschaftsarchitektonische Realisierungswettbewerb an. Ausgehend von den im Rahmenplan beschriebenen Entwicklungspotentialen des Planungsgebietes und den bei der Bürgerbeteiligung gesammelten Ideen, werden zahlreiche Landschaftsplanungsbüros Entwurfskonzepte einreichen. Eine Fachjury wird die Entwürfe bewerten und dem Gemeinderat einen ersten Preisträger zur Beauftragung empfehlen. Wie dieses Wettbewerbsverfahren genau ablaufen wird und wann es voraussichtlich die Entwurfskonzepte zu sehen gibt, wird Thema des nächsten Newsletters „Neues von der Vaihinger Gartenschau 2029“ sein.



**Die Anmeldung zum
Gartenschau-Newsletter
erfolgt online auf**

www.vaihingen.de/gartenschau2029



Stimmen aus dem Rat



Hinweis

In der Rubrik „Stimmen aus dem Rat“ hat jede im Vaihinger Gemeinderat vertretene Fraktion und Wählervereinigung die Möglichkeit, zu einem städtischen Thema Stellung zu beziehen.



Der neue Haushalt ist im Gemeinderat eingebracht.

Helga Eberle, Fraktionsvorsitzende der FDP-Fraktion im Gemeinderat und Ortsvorsteherin Aurichs, forderte in ihrer Haushaltsrede, die auf dem YouTube-Kanal der Stadt angeschaut werden kann, dass an Kindergärten und Grundschulen nicht gespart werden darf. Allein in Aurich fehlen derzeit 25 Kindergartenplätze, weshalb hier dringend eine Lösung gefunden werden muss. Die für das Jahr 2025 vorgeschriebene Ganztagsgrundschule stellt Vaihingen vor große Probleme. Die Aussage unseres Oberbürgermeisters, dass wir uns nur an vier Orten eine Ganztagsgrundschule leisten können, kann aber nicht zur Folge haben, dass in einzelnen Teilorten kleine Grundschulen geschlossen werden. Die FDP-Fraktion wird sich für eine eltern- und kinderfreundliche Lösung und den Erhalt von Grundschulen in jedem Teilort einsetzen. Das gilt auch für andere Einrichtungen der Stadt, wie z.B. die Beibehaltung bürgerfreundlicher Öffnungszeiten an den Verwaltungsstellen vor Ort. Die beiden Wohnhausbrände im vergangenen Jahr in Enzweihingen und zuletzt in Vaihingen konnten Dank des professionellen Eingreifens unserer Freiwilligen Feuerwehreinheiten schnell und ohne Personenschäden gelöscht werden. Unser Dank und unsere Unterstützung gilt allen Ehrenamtlichen, die sich bei der Feuerwehr, den Vereinen, im Sport, den Kindergärten, den Grundschulen und ähnlichen Organisationen für unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger einbringen.

Auf den bevorstehenden Maienfest, der wie gewohnt am Pfingstmontag durchgeführt wird, freuen wir uns und sind gespannt auf die geplanten Änderungen im Ablauf.

Ihre FDP-Fraktion im Gemeinderat.

 Weitere Infos: www.fdp-vai.de



Das Leben in unserer Stadt ist vielfältig und bunt.

Um dies alles zu koordinieren und in geordnete Strukturen zu führen brauchen wir das Ordnungsamt. Es gilt die verschiedenen Interessen sinnvoll miteinander zu verknüpfen, Alt und Jung zu verbinden. Ein wichtiges Organ unserer Kommune ist der Jugendgemeinderat, der im April neu gewählt wird. Es haben sich erfreulicherweise über 50 Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren bereit erklärt, für dieses Amt zu kandidieren.

Damit können Jugendliche, die zwischen 13 und 19 Jahre alt sind, vom 14. bis 27. April 2023 per Briefwahl ihre Stimme abgeben und eine aktive Vertretung ihrer Altersgruppe wählen. Somit wird gewährleistet, dass Jugendliche eine Interessenvertretung und ein Sprachrohr haben.

Allerdings müssen mindestens 10% aller wahlberechtigten Jugendlichen an dieser Wahl teilnehmen, sonst gibt es keinen Jugendgemeinderat. Aus diesem Grund appelliert die BbV an alle wahlberechtigten Jugendlichen von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen und damit einen aktiven Beitrag zur Stärkung unserer Demokratie zu leisten. Eine andere wichtige Gruppe in unserer Gesellschaft sind ältere Menschen. Diese Gruppe wird sich in den nächsten Jahren deutlich vergrößern.

Deshalb müssen heute schon Vorkehrungen getroffen werden, um diese Menschen sinnvoll in unsere Gemeinschaft einzubinden.

Wohnortnahes betreutes Wohnen muss in jedem Stadtteil ermöglicht werden. Aber auch neue Wohnformen zu schaffen, wo Alt und Jung zusammenleben und sich gegenseitig unterstützen, wird immer mehr an Bedeutung gewinnen. Das entlastet junge Familien und hält ältere Menschen länger fit. Wer Aufgaben in einer Gesellschaft übernimmt, erfährt Wertschätzung, das wirkt sich positiv auf die Gesundheit aus. Trotzdem muss man die ambulante Pflege, die heute schon vorbildlich von unserer Sozialstation und privaten Pflegediensten gemeistert wird, weiter ausbauen, da die Zahl der Pflegebedürftigen – bedingt durch den demografischen Wandel – weiter ansteigen wird.

Die ambulante Pflege ermöglicht es gebrechlichen Menschen in ihrer vertrauten Umgebung zu bleiben und die Angehörigen werden erheblich entlastet. In diesem Zusammenhang wird auch deutlich, wie unglaublich wichtig es ist bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, damit sich die Mitarbeiter*innen der Sozialstation und anderer Pflegedienste auch eine Wohnung leisten können.

So greift eins ins andere, ähnlich wie bei einem Uhrwerk.

Die Aufgabe der Verwaltung ist es, vorausschauend zu planen und die Entwicklungen zu beobachten, um dadurch alles zusammen zu führen und sinnvoll abzustimmen – zum Wohle aller in der Bevölkerung.

An dieser Stelle sagt die BbV „Danke“ an alle Beteiligten, insbesondere den Mitarbeiter*innen der Sozialstation und des Ordnungsamtes.

 Weitere Infos: www.bb-vaihingen.de



„Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Bundesstaat.“ (GG Art.20)

Sowohl das Wahlamt als auch die Sozialstation sind wichtige Grundpfeiler unseres Lebens und wir können uns glücklich schätzen, in einem Staat zu leben, in dem Demokratie und soziales Miteinander möglich sind.

Demokratie meint Volksherrschaft. Damit diese Ausdruck finden kann, werden u.a. Wahlen wiederkehrend durchgeführt. So ist gewährleistet, dass der Wille des Volkes nach einer gewissen Zeit überprüft und ggf. geändert werden kann. Das Wahlamt sorgt dafür, dass die Wahlen nach den folgenden unerlässlichen Prinzipien durchgeführt werden: allgemein, gleich, frei, geheim und unmittelbar. Es legt somit die organisatorischen Voraussetzungen für die Ausübung der Volkssouveränität.

Ein solidarisches Miteinander wird für jeden von uns irgendwann einmal unverzichtbar: Sei es, weil wir immer älter werden, eine Krankheit unser Leben einschränkt oder weil wir als Angehörige Unterstützung bei Formalitäten etc. brauchen. Oftmals stehen Angehörige vor einer schwierigen emotionalen aber auch finanziellen Entscheidung: Suchen wir einen Platz in einem Pflegeheim oder ist es leistbar, die Pflege selbst zuhause zu übernehmen? Neben Job und Familie und ohne Pflegeerfahrung! Die Sozialstation ist hierbei kompetenter Ansprechpartner. Sowohl bei der Pflege als auch bei der Hilfe im Haushalt bietet sie Unterstützung an, sodass Pflege und Versorgung in vertrauter Umgebung möglich werden. Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands setzt sich ebenfalls seit ihrer Gründung genau für diese Themen ein. Wir schaffen Solidarität auf allen Ebenen und leben demokratische Grundwerte.

Einen großen Dank an alle Mitarbeiter:innen des Wahlamtes, der Sozialstation sowie allen anderen Bürger:innen, die sich für ein demokratisches und soziales Miteinander einsetzen!

 Weitere Infos: www.spd-vaihingen-enz.de



Werte Leserinnen und Leser,

ein Baustein in der Versorgung von Pflege- sowie Hilfsbedürftigen ist in Vaihingen, Eberdingen, Oberriexingen und Sersheim die Sozialstation mit ihrer Zentrale in Vaihingen an der Enz, in der Friedrichstraße 10, Tel.: 07042 18900. Die Sozialstation besteht in ihrer heutigen Form seit 1977. Während dieser Zeit gab es viele Veränderungen und ein stetiges Wachsen von Aufgaben und Mitarbeiter:innen. Der heutige Betriebsleiter ist Herr Kontermann, den Pflegedienst leitet Frau Fietz. Für das Jahr 2023 werden rd. 72 Vollzeitäquivalente als Mitarbeiter:innen benötigt. Die Sozialstation ermöglicht durch ihre Unterstützung im pflegerischen und/oder im häuslichen Bereich, dass Menschen in ihrer gewohnten Umgebung länger leben können. Das ist für diese Menschen gut und nimmt ein wenig Druck weg bezüglich der Aufnahme in ein Pflege- oder Altenheim. Gerade bei einer immer älter werdenden Gesellschaft ist es wichtig, eine Unterstützung für Menschen mit Einschränkungen in häuslicher Umgebung zu haben. Dies leisten zwar auch private ambulante Pflegedienste. Die Sozialstation ist ein Eigenbetrieb der Stadt Vaihingen und wird somit vom gewählten Gemeinderat mitverantwortet. Weitere Informationen zur Sozialstation finden sie im Internet unter www.sozialstation-vaihingen.de

Peter Schimke



 Weitere Infos: vaihingen.die-linke-bw.de



„Zweimal ein Fass aufmachen!“

Fass Nummer 1: Die Jugend ist politisch! Auch bei den Kommunalwahlen. Deshalb haben wir Grüne uns für die Absenkung des aktiven Wahlalters auf 16 Jahre eingesetzt. Weil wir darin mehr Chancen als Probleme sehen.

Fass Nummer 2: Die ambulante Pflege ist kein Ponyhof! Und das wird sich auch nicht ändern, denn die Mitarbeiterinnen (und wenige Mitarbeiter) sind zu Gast im Leben der zu Pflegenden: Plötzlich taucht da jemand neues im eingespielten Leben der meist Hochbetagten auf. Routinen müssen verändert wer-

den, Intimes wird geteilt. Eine schwierige Situation. Hinzu kommen die Arbeitsbedingungen: Wenig Zeit pro Person, der ewige Personalmangel, Ansprüche von Angehörigen. Und natürlich die Grenzen der eigenen Belastbarkeit. Wie kann Kommunalpolitik helfen, obwohl sie laut Gesetz kaum zuständig ist? Sie kann nachbarschaftliche und ehrenamtliche Hilfeformen anregen (Stichwort lokale Sorgkultur). Sie kann Mehrgenerationenwohnen und alternative Pflegewohnformen unterstützen. Und nicht zuletzt kann Sie den Mitarbeitenden der Sozialstation zurufen: Ihr seid spitze! Wir ziehen den Hut vor Euch – und Eurer Arbeit – jeden Tag!“

 Weitere Infos: www.gruene-vaihingen.de



Wir, die CDU-Fraktion im Gemeinderat der Stadt Vaihingen, schauen auch immer mit Verantwortung auf die Organe der Stadtverwaltung. Als sehr gut aufgestellt sehen wir unser Ordnungsamt. Unter dem Leiter Herr Volz haben die Mitarbeiter eine Vielfalt von Aufgaben zu schultern, abzuarbeiten und bewältigen. Sie haben den ruhenden und fließenden Verkehr zu überwachen, was nicht immer vergnügungssteuerpflichtig und einfach ist. Wir sind der Ansicht, dass unsere mobilen Messstellen vollkommend ausreichend sind, um Kontrollen durchzuführen und die verlangte Geschwindigkeit durchzusetzen. Weiter ist das Ordnungsamt für alle Flüchtlinge und deren Unterbringung zuständig. Diese Aufgabe hat, wie wir wissen, in den letzten Jahren stark zugenommen. Aufgaben der Bundes- und Landesregierung werden auf die Kommunen übertragen, die dann für die Umsetzung verantwortlich sind. Die Zahlen der Aufzunehmenden werden vorgegeben, der Wohnraum und dessen Wartung und Pflege müssen von den Kommunen erbracht werden. Unsere Fraktion hält eine Containerlösung zur Unterbringung deutlich besser als eine Turnhallenbelegung, wenn es auch nicht optimal zugeht. Wir alle sind aufgefordert, die Integration der Geflüchteten zu unterstützen sowie auch privat passenden Wohnraum anzubieten. Auch fällt das Wahlamt in die Zuständigkeit des Ordnungsamtes. Hier fallen die Hauptarbeiten natürlich bei Bedarf an. Im Moment werden die Mitarbeiter tätig, da ein neuer Jugendgemeinderat gewählt wird. Es bedarf guter Planung und auch Erfahrung, dass die Wahl problemlos durchgeführt und ausgezählt wird, so dass das Wahlergebnis korrekt und unanfechtbar abgewickelt werden kann und die neuen Gremien sofort loslegen können (Vaihingen ist nicht Berlin!). Die Kommunalwahlen im nächsten Jahr werden da noch etwas anspruchsvoller. Wir wünschen dem Ordnungsamt unter der Leitung von Florian Volz gute Rahmenbedingungen und sichtbare Erfolge bei seinen Aufgaben sowie von unserer Seite weiterhin eine gute, effiziente Zusammenarbeit. Ihre, Eure CDU-Gemeinderatsfraktion

 Weitere Infos: www.cdu-vaihingen-enz.de



Klimaschutz anpacken

Neben den bedrückenden Themen wie den Krieg in der Ukraine und die Bewältigung der Flüchtlingskrise gehören die Herausforderungen des Klimawandels zu den globalen Themen, die uns alle persönlich und auch in der Kommunalpolitik betreffen. Dabei ist uns Freien Wählern wichtig, umsetzbare Projekte auch zu realisieren. Als Freie Wähler haben wir zum Beispiel einen Antrag unterstützt, im Fleckenwald bei Essingen einen Standort für Windkraftanlagen auszuweisen. Freiflächenphotovoltaik sehen wir kritisch, wenn sie auf wertvollen Ackerflächen vorgesehen wird. Diese Flächen würden für die regionale Erzeugung von Nahrungsmitteln fehlen. Auch Agri-Photovoltaik würde nur bei Sonderkulturen, wie z.B. Beerenerzeugung, halbwegs funktionieren. Als bessere Alternative könnten bereits versiegelte Flächen, wie zum Beispiel Parkplätze, mit Photovoltaik überdacht werden. Auch auf schon lang bekannte Auswirkungen des Klimawandels, wie extreme Wetterereignisse, muss reagiert werden. Dazu zählt auf jeden Fall der Hochwasserschutz. Vor zehn Jahren hat ein Jahrhunderthochwasser am Kreuzbach, Strudelbach und der Metter unsere Stadt heimgesucht. Wir wissen nicht, wann das nächste Starkregenereignis kommt. Wir sind nicht zufrieden, dass die Umsetzung der schon lange beschlossenen Schutzmaßnahmen so lange dauert. Für die zukunftsfähige Weiterentwicklung unserer Trinkwasserversorgung liegen Gutachten vor, die Schritt für Schritt umgesetzt werden müssen. Auch die Fragen, wie die Landwirtschaft und der Weinbau bei längeren Trockenperioden mit Wasser versorgt werden können sind Themen, für die Lösungen gesucht werden müssen.

 Weitere Infos: vaihingen.freiewaehler.de



Wir in Vaihingen bei jährliche Putzaktion wieder dabei

Sauberkeit in unserer Stadt Vaihingen und der umgebenden Landschaft steht für Lebensqualität. Damit eng verbunden sind Verantwortungsgefühl, umweltbewusstes Verhalten, Landschaftspflege und sich Wohlfühlen. Deshalb war es natürlich selbstverständlich, dass unsere Wählergemeinschaft Wir in Vaihingen auch dieses Jahr bei der Putzaktion dabei war. Alleine auf dem zugeteilten Gebiet von der Walter-de-Pay-Strasse zur B10 haben unsere Mitglieder 8 Säcke mit Müll gesammelt. **Stadtrat Oliver Luithle dazu: „Es ist traurig, dass viele Zeitgenossen einfach Ihren Müll in der Umwelt entsorgen“ und Luithle weiter: „Hier müssen viel härtere Strafen verhängt werden in Zukunft!“** Auch unsere Wählergemeinschaft Wir in Vaihingen bedankt sich bei allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, den Schulen, den Landwirten sowie allen Organisationen und Gruppierungen einschließlich der ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger, die durch Ihren Einsatz bei dieser jährlichen Putzaktion für mehr Sauberkeit in unserer Stadt beigetragen haben.



 Weitere Infos: www.facebook.com/WirinVaihingen

Umfrage zum EINBLICK

In der letzten EINBLICK-Ausgabe haben wir Sie, liebe Leser*innen, gefragt, wie Sie zu unserem Vaihinger Stadtmagazin stehen. Finden Sie es gut oder lesen Sie es überhaupt nicht? Haben Sie sich unter einem Stadtmagazin etwas anderes vorgestellt oder haben Sie vielleicht sogar konkrete Verbesserungsvorschläge? 122 Personen haben online und analog an der Umfrage teilgenommen – vielen Dank!

65
Personen

Der EINBLICK ist gut so wie er ist

2
Personen

Ich möchte Informationen nur zu einem Thema. Eine Ausgabe soll sich etwa ausschließlich um das Thema Wasserversorgung (Abwasser, Tipps zum Wassersparen, Vorstellung Versorgungsbetriebe) drehen, eine andere zum Thema Haus bauen (Baurecht, Bebauungspläne, Förderungen)

41
Personen

Ich lese den EINBLICK nicht. Mir reichen das Amtsblatt und die städtische Website

Vorschläge

Mehr über kommunalpolitische Ziele und Strategien in der Zukunft; Strategie entwickeln, um Hightech-Unternehmen anzulocken

verspätete Informationen

in Zeiten knapper Kassen noch leistbar?

lieber Amtsblatt oder Nussbaum-Variante

reine Online-Version

zu teuer und zu wenig Inhalt

Themen wie Stadtentwicklung in Bezug auf Innenstadtklima, Erhalt und Ausbau von Grünflächen

mehr Platz für aktuelle Themen wie Klimaschutz

Außenorte und Stadtteile mehr einbeziehen

Vielseitige Artikel zeigen Vielfalt unserer Stadt

Bürgermeinungen einholen

mehr konkrete Inhalte wie zum Beispiel einzelne Stadtführungen vorstellen

aus Umweltaspekten darauf verzichten

Ist nett, aber lieber rein online auf Website, um Ressourcen zu sparen

Veranstaltungskalender

Juni

28.06. | 19 Uhr
Wirtschaftsförderung

Existenzgründungsforum 2/4
Löwensaal, ohne Anmeldung

Juli

16.07. | 14.30 Uhr

**Sommerliches Weinerlebnis
in Roßwag**
Lembergerland Kellerei Rosswag
Manfred-Behr-Straße 34

20.07. – 03.09.

**Vaihinger Strandleben
auf dem Marktplatz**

21.07. – 30.07.

Kultursommer am Ufer der Enz
hinter den Köpfwiesen
(siehe weiter vorne)

23.07. | 17.00 Uhr

**„Schwätz koin Lohkäs“ –
Vaihingen sprichwörtlich**
Treffpunkt: Schloss Kaltenstein

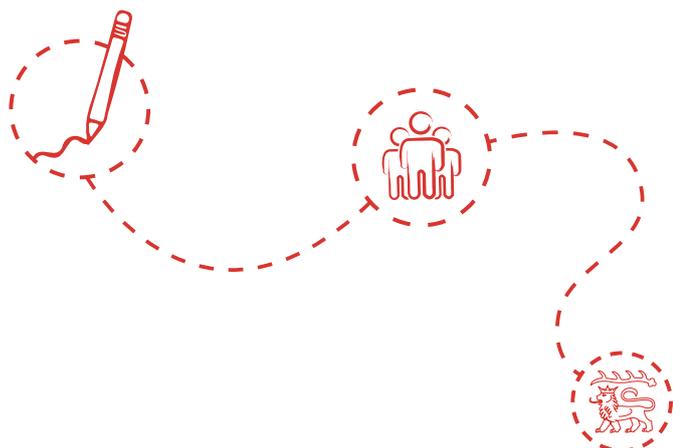
August

05.08. | 17.00 Uhr
Stadtführung

Jedzd wo du's sagsch, seh i's au!
Treffpunkt: Stadtmodell,
Marktplatz 1

26.08. | 17.00 Uhr
Stadtführung

Wasser ist zum Waschen da?!
Treffpunkt:
Brunnen auf dem Marktplatz



Öffentliche Stocherkahnfahrt auf der Enz

Juni
24.06. | 25.06.

Juli
29.07. | 30.07.

August
26.08. | 27.08.

September
30.09.

Oktober
1.10. | 21.10. | 22.10.

jeweils 14.30 Uhr
Treffpunkt: kleines Podest
am Enzufer, Ecke Enzgasse/
Ziegelgartenstraße

**Karten nur im
Vorverkauf erhältlich**



» Hinweis

Bei allen Kulturveranstaltungen sind die Karten nur im Vorverkauf (www.vaihingen.events, Kultur- und Touristinformation, www.reservix.de, VKZ-Reisebüro) erhältlich. Die Personalisierung der Karten erfolgt zum möglichen Kontaktieren der Kunden im Falle einer Absage der Veranstaltung.

Bei einzelnen Stadt- und Themenführungen ist eine Anmeldung im Voraus über die Kultur- und Touristinformation verpflichtend. Gerne persönlich am Marktplatz 5, telefonisch unter der 07042 18-235 oder per Mail unter tourismus@vaihingen.de

Kinder erklären ...

den Frühling

Junge Künstler*innen aus den Kindergärten Am Hofgut, Am Tannenweg, Balzhalde und Mina-Lenges zeigen uns ihren Blick auf den Frühling.

